
Lieber Gast,
diese Seite ist ein Teilbereich des Internetangebots der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
Sie haben diese Seite - vermutlich über eine Suchmaschine - direkt aufgerufen.
Wir würden Ihnen gerne auch unsere anderen Informationen näher bringen.
Mit einem Klick auf den Button



wird auch das Navigationsmenü angezeigt.
Wir danken für Ihren Besuch und würden uns freuen, wenn unsere Informationen hilfreich für Sie sind!

KATSAUS BLICK

Die Beiträge zur 1. Ausgabe 2009:

- [Ein Erlebnis auf dem "Karhunkierros" \(Bärenpfad\)](#)
- [Kusel - Helsinki - Kajaani](#)
- [Treffen im Advent der BG Trier](#)
- [Berichte aus dem Ahrtal](#)

Bonuszugaben der Web-Version:

- [Der König von Helsinki](#)
- [Kurzmeldungen](#)

- [Links zu den früheren Katsaus-Ausgaben](#)

Ein Erlebnis auf dem "Karhunkierros" (Bärenpfad)

Auf den Spuren der "**Verbrannten Erde**" vom Herbst 1944 in Kuusamo.

Die verschwundene "Königsglocke von 1698" der Kirche von Kuusamo

Dieser Sommer wird wohl in meinem Finnlandleben den Platz "Besonders eindrucksvoll und erlebnisreich" einnehmen. Der Traum seit 1982, einmal mit meinem Freund Hannu auf dem Bärenpfad zu wandern, sollte im August 2008 endlich Wirklichkeit werden. Nachdem ich mich 2004, 2006 und 2007 für je 4 Wochen Feriensommer für den Bau einer großen Garage und einem neuen Ferienhaus auf Hannu's Grundstück in Putkilahti am Päijänne - See zur Verfügung gestellt hatte, hat Hannu mir als Kiitoksia für meine "bedingungs- lose Hilfe" das Erlebnis Bärenpfad für uns beide ermöglicht.

Von dieser Wanderung, die Hannu sehr sorgfältig vorbereitet hatte, möchte ich über ein für mich sehr bewegendes Erlebnis berichten, denn es beinhaltet für mich überraschenderweise auch ungewollt eine Begegnung mit der Region in der 1939 die ersten Granaten der Russen auf finnischem Boden einschlugen, aber auch die Spuren der "**Verbrannten Erde**" in Kuusamo, die die deutschen Soldaten des 2. Weltkrieges 1944 auf ihrem Rückzug in Lappland hinterlassen haben.

Unser erstes Ziel war die Bärenbeobachtungsstation "Arola" in der Region Lehtovaara, direkt an der russischen Grenze (schon Sicherheitszone). Die gut asphaltierten Straßen hatten wir schon längst verlassen, als wir kurz vor Arola am Straßenrand einen Gedenkstein entdeckten, der darauf hinwies, dass hier am 30. November 1939 von russischer Seite aus die ersten Granaten einschlugen und somit der Winterkrieg begann.



Nicht weit davon entfernt ein Gedenkstein mit dem Hinweis, dass auf diesem Weg Einheiten finnischer Soldaten in den Krieg nach Russland geführt wurden.

Nebenbei war dann die Bärenbeobachtungsstation "Arola", ein Erlebnis der Sonderklasse, bei der wir 12 Braunbären aus einem "bärensicheren soliden Blockhaus" innerhalb von 6 Stunden vor die "Linse" bekamen.

Ausführlicheres möchte ich dazu hier jetzt nicht berichten, sondern mich dieser bewegenden Geschichte um die verschwundene "**Königsglocke von 1698**" aus der Kirche von Kuusamo im 2. Weltkrieg zuzuwenden.

Bei einem Rundgang durch Kuusamo besuchte ich auch die sehr schöne Kirche von Kuusamo und den Heldenfriedhof, direkt neben der Kirche.



Bei der Besichtigung der Kirche entdeckte ich auf dem Info-Tisch im Vorraum der Kirche einen Bericht über das Verschwinden der "Königsglocke von 1698" und ihr unerwartendes "Wiederfinden".

Beginnen möchte ich mit dem 21. Juni 1675, dem Gründungsjahr der Kirchengemeinde Kuusamo:

Der schwedische König Karl XI hatte das so angeordnet. Der Sohn des Probstes von Kemi, Gabriel Tuderus wurde der erste Pfarrer in der neuen Kirchengemeinde Kuusamo.

1689 wurde ein paar km südlich von Kuusamo so eine Art Kapelle gebaut und erst als 1693 ganz in der Nähe der Kapelle das Pfarrhaus fertig gestellt war, wurde Kuusamo als das Zentrum der Gemeinde angesehen, mit dem Namen Kuusamo - Lappland.

Die Lage dieser Kapelle war aber nicht sehr günstig, und so begann man die erste eigentliche Kirche dorthin zu bauen, an der die heutige Kirche steht. Diese hölzerne Kreuzkirche wurde 1695 fertig gebaut und eingeweiht.

1698 hat der König von Schweden - Finnland, Karl der XI der Gemeinde eine kostbare Glocke, die sog. "**Königsglocke**", die 525 Kilo wog und reichlich Silber enthielt, gestiftet. Es wird erzählt, dass ein hiesiger Mediziner den König von einer Krankheit geheilt haben soll, für die die Ärzte in Stockholm kein Heilmittel gefunden hatten.

1721 konnte die Gemeinde sich durch Spenden und Sammlungen eine 2. Glocke kaufen. Für diese beiden ersten Glocken wurde dann auch ein Glockenturm gebaut. Doch bald stellte sich heraus, dass diese Kirche für die fleißigen Kirchgänger von Kuusamo zu eng wurde, und so um 1800 wurde mit dem Bau einer größeren und schöneren Kreuzkirche aus Holz begonnen, die 1804 feierlich eingeweiht wurde.



In dieser Kirche hatten 1200 Besucher platz und diente der Kirchengemeinde Kuusamo trotz etlicher Renovierungen im Verlauf der Jahre bis zum 23. September 1944.

1944 trat der Interimsfrieden zwischen Finnland und Russland in Kraft, der auch mit einschloss, dass die in Finnland stationierten deutschen von finnischem Territorium vertrieben werden sollten. Das geschah im Lapplandkrieg von 1944 bis 1945. Aus diesem Anlass wurde die Bevölkerung der Gemeinde Kuusamo vorsorglich evakuiert, da man beim Rückzug der deutschen Soldaten - innerhalb von 2 Wochen musste das geschehen - das Schlimmste befürchten musste.

Am 23. September 1944 verließen die letzten deutschen Soldaten Kuusamo und brannten das ganze Kirchdorf, einschließlich Kirche und Turm, samt allen Gebäuden an den Hauptstrassen nieder. Einiges Kirchengut konnte vorweg noch gerettet werden, aber die Kirchenglocken musste man da lassen.

Im Frühjahr 1945, als die Einwohner von Kuusamo zurückkehrten suchte man nach irgendwelchen Spuren der möglicherweise durch das Feuer verschmolzenen Glocken. Es gab aber leider keine Spur. Man glaubte daher, dass entweder die Deutschen oder die Russen sie als Kriegsbeute mitgenommen hatten. Man wollte sich jedoch nicht "all zu schwer am Vergangenen" aufhalten, und so begann man eifrig mit dem Wiederaufbau. Im Jahre 1951 stand an derselben Stelle eine mittels amerikanischer Stiftung (durch in die USA ausgewanderte Finnen) die neu erbaute jetzige Kirche. Die Kirchengemeinde Umea schenkte eine prachtvolle Glocke und eine kleinere Glocke wurde von der Gemeinde selbst angeschafft.

Wie man die verschwundene "Königsglocke von 1698" doch noch wieder gefunden hat!

Jetzt beginnt aber die eigentliche wunderbare Geschichte um die "Wiederfindung" der "Königsglocke von 1698" und der 2. Glocke von 1721.

Vorweg: Wie ich, so kennen sicher viele Finnlandfreunde ehemalige deutsche Soldaten die ihre Kriegszeit in Finnland verbracht haben. Alle ehemaligen Soldaten meines Bekanntenkreises sprachen mit großem Respekt über ihre finnischen Kriegskameraden, ihre Freundlichkeit, Kameradschaft und über ihre Tapferkeit dem Feind gegenüber.

So lässt es nicht verwundern, dass ehemalige deutsche Soldaten in den Jahren nach Kriegsende die finnischen Regionen aufgesucht haben, um nach finnischen Kameraden zu suchen, Gräber gefallener Kameraden zu pflegen, aber auch um die grässlichen Kriegserlebnisse zu verarbeiten.

So besuchten 1959 einige ehemalige deutsche Soldaten, unter ihnen auch ein Oberst mit Namen Franz Schreiber, die Region Kuusamo auf. Diese berichteten, dass die beiden Glocken auf dem Friedhof vergraben seien! Sofort begann man mit sehr intensiven Suchen auf dem Friedhofsgelände. Daran beteiligten sich die Bevölkerung von Kuusamo, die Grenzwaiche Kuusamo, sogar Soldaten aus Oulu mit Minensuchgeräten. Man fand die Glocken aber nicht.

Erst als einem Bürger einfiel, dass es ja auch einen deutschen Soldatenfriedhof in unmittelbarer Nähe zwischen der Kirche und der Schule nebenan, etwa an der Stelle einer heutigen Straße gab, wurde eiligst dort gesucht, und siehe da: Beide Glocken wurden gefunden und sofort ausgegraben!

Kurz darauf waren die Glockenklänge weithin zu hören und anschließend fand in der Kirche ein Dankgottesdienst statt.



Seitdem befinden sich die Glocken im Kirchturm der neuen Kirche an ihrer beim Bau doch wohl mit eingeplanten Stelle.

Jetzt fragt sich natürlich jeder, wie es dazu kommen konnte, dass die Glocken nicht Opfer der Feuersglut, auch nicht Kriegbeute wurden.

Man darf mit Fug und Recht sagen, dass es im Kriegsgeschehen immer wieder verantwortungsbewusste Offiziere und Soldaten gab, die sich sinnloser Vernichtung widersetzen und ihrem Gefühl entsprechend für das Wohl der Menschen und der Allgemeinheit manchen Schaden verhindert haben. So ist es Tatsache, dass deutsche Soldaten vor dem von ihnen angerichteten Feuersturm es noch geschafft haben, die Glocken aus dem Turm zu holen, um sie auf ihrem eigenen Heldenfriedhof zu vergraben.

Zu erwähnen ist noch, dass es einen Denkmalstein mit dem Kreuz des alten Glockenturms von 1795 gibt, der zuerst auf dem finnischen und dann auf dem deutschen Heldenfriedhof, der sich auch auf dem Kirchengelände befindet, aufgestellt worden ist. Auf dem finnischen Heldenfriedhof haben 415 Kuusamoer ihre letzte Ruhestätte gefunden. Wenn man die Namen der gefallenen Soldaten auf dem neuen Denkmal liest, stellt man fest, dass ganze Generationen eines Familiennamens, also Söhne, Väter und Großväter ihr Leben in diesem sinnlosen Krieg lassen mussten.

Ich persönlich bin überzeugt: Ihr heldenhafter Tod war nicht umsonst. Es wäre wohl dem finnischen Volk genauso ergangen wie den Esten, Letten und Litauern:

Der grausame Diktator Stalin hätte sie auch nach Sibirien deportiert.

(Jürgen Schreckegast)

Kusel - Helsinki - Kajaani

Abflug 3. Oktober, 17:30 Uhr, Frankfurt - Helsinki.

15 Schüler und Schülerinnen der Musikschule Kuseler Musikantenland des Streichorchesters "Kuseler Sinfonietta", begleitet von 4 Lehrern, begannen mit ihren Instrumenten auf dem Rücken die mit Spannung erwartete Reise in den Norden. Für alle hieß dies das erste Mal Finnland. Im Laufe unseres einwöchigen Aufenthalts sollten wir die Möglichkeit erhalten mehr über das Land, die Menschen und Traditionen kennenzulernen. Unsere erste Station war Helsinki, mit einem Schulkonzert in einer Waldorfschule, eine Art Zwischenstopp für unsere sechsstündige Weiterreise mit dem Zug nach Kajaani, in den Nord - Osten Finnlands. Die Gastfamilien empfingen uns bereits freundlich auf dem Bahnsteig. Wir waren alle sehr gespannt und freuten uns die alten und auch neuen Gesichter zu sehen. Denn bereits 2006 hatten wir das Kammerorchester aus Kajaani zu Besuch in Kusel. Der tägliche Probenort war die Musikschule Kaukametsä. Von Anfang an waren wir überwältigt von der Modernität und Größe der Musikschule, welche ein Teil des Kulturzentrums darstellte. Die große, helle Eingangshalle und der große Konzertsaal wurden zu unseren Aufenthalts- und Wohlfühlorten.



Die Tage über wohnten wir in Gastfamilien bei den Mitgliedern des finnischen Orchesters und erfuhren eine sehr nette Betreuung. Man war bestrebt uns das Land und die Traditionen näher zu bringen. So durften einige finnische Rentierspezialitäten probieren, die Sauna genießen oder einfach durch die Natur spazieren und die Landschaft und Seen bewundern. Einen Vormittag verbrachten wir in einer finnischen Schule und lernten ein wenig das finnische Schulsystem kennen.

Ein weiteres Erlebnis war das Erhalten der "kajaanischen Taufe". Uns wurde die alte Teertransport-Tradition näher gebracht und wir mussten, mit viel Spaß verbunden, einen Bären mit Pfeilen erlegen und Ski laufen, sowie gemeinsam, trotz Kälte, über den gleichnamigen Fluss "Kajaani" rudern. Durch ein altes Ritual erhielten wir die "Taufe", die uns allen Schutz vor Unglück in Kajaani bringen sollte. Für uns verbunden mit dem Zeichen, dass wir herzlich Willkommen sind.

Schon stand unser gemeinsames Abschlusskonzert vor der Tür. Kuseler Sinfonietta und Kaukametsä Kameri Orchesteri, deutsche und finnische Jugendliche, die sich über englische Verständigung angefreundet haben, gestalteten gemeinsam ein Konzert. Neben jeweiligen Einzelstücken standen als gemeinsame Musikstücke die "Fantasia" von Ralf Vaughan-Williams und die "Simple Symphony" von Benjamin Britten, unter dem Dirigat von Thomas Germain, auf dem Plan. Trotz weniger Zuhörer durften wir ein tolles Konzerterlebnis erfahren was uns immer in Erinnerung bleiben wird. Obwohl wir vom Niveau her dem finnischen Orchester Unterlegen waren, wurden wir mitgezogen und haben somit auch musikalisch einiges dazugelernt. Konzert, dies hieß gleichzeitig auch das Ende unserer Reise. Ein gemeinsames Essen gab uns Zeit, Abschied zu nehmen und auch Gedanken in die Zukunft zu werfen und auf ein baldiges Wiedersehen und Fortführen der gemeinsamen Projekte zu hoffen.

Um viele tolle Erfahrungen und Eindrücke reicher traten wir nun die Rückreise zurück nach Deutschland in den Kreis Kusel an. Wir bedanken uns recht herzlich bei den finnischen Familien für die nette Aufnahme, die Fürsorge und den schönen Aufenthalt in Finnland! Ebenso einen Dank an Fr. Scotti-Pollmann und Minna Tuhkala, die die Reise durch ihren Kontakt zueinander und somit die Beziehungen der zwei Jugendorchester ermöglicht haben. Eine unvergessliche Woche! Kiitos!



Kajaanin Kamariorkesterin ja Kuselin Sinfonietan yhdessä muodostama jousiorkesteri soittaa Thomas Germainin johdolla.

Kansainvälinen sointi

Orkesterivierailu: Yhteistyöstä syntyy todellista ystävyyttä

Orkesterivierailu: Yhteistyöstä syntyy todellista ystävyyttä

MARJAANA VÄISÄNEN
Kajaani

Kajaanilaisella Emilia Salomaalla ja Kuselista Etelä-Saksasta tulleella Helena Ziehmerillä on paljon yhteistä.

Molemmat ovat 18-vuotiaita ja soittaneet viulua kymmenisen vuotta, mutta eivät aio musiikkiammattia vaan harrastuksen itselleen.

Tällä viikolla heitä on yhdistäneet myös orkesteriharjoitukset. Kuselin Sinfonietta on Kajaanissa Kaukametsän Kamari-orkesterin vieraana.

Nuoret naiset ovat vanhoja ystäviä. He tapasivat kaksi vuotta sitten, kun kajaanilaiset olivat vierailulla Kuselissa ja Salomaa

majoittui Ziehmerin luona. Nyt vieraanvaraisuutta osoitetaan vastavuoroisesti.

Molemmat kiittelevät yhteistyötä. Soittajat saavat uusia kokemuksia ja pääsevät tutustumaan toiseen kulttuuriin.

Yhteinen suosikki orkesterin ohjelmistossa on mielenkiintoinen Ralf Vaughan-Williamsin *Tallis-fantasia*. Siinä orkesteri jaetaan kahteen ja ne

Tallis-fantasia suosikki, Johanna Ovaska on aloittanut vastikään soittamaan Kaukametsän Kamari-orkesterissa. Hän on toinen orkesterin nuorista alttoviulisteista.

16-vuotiaalla Ovaskalla on hyvät kokemukset orkesterisoitosta.

– Yhdessä soittaminen on kivaa, hän sanoo.

Edes englannin kielellä työskentely ei jännitä nuorta alttoviulistia, joka hänkin kertoo suosikkikseen kauniin *Tallis-fantasian*.

15-vuotiaalle Bastian Göttelille kyseessä on ensimmäinen ulkomaanvierailu Kuselin Sinfonietan mukana.

Orkesterissa sukupuolivähemmistöä edustava Göttel kertoo pitävänsä klassisesta musiikista ja kuuntelevansa välillä sitä mp3-soittimestaan.

Suomalaisesta musiikista selisti muistaa soittaneensa Jean Sibeliuksen *Impromptun*. Suomalaisesta sellometalliyhteestä Apocalypicasta hän ei ole kuullut.

Ja kyllä – *Tallis-fantasia* on hänenkin suosikkinsa.

Lopputulokset sovittelua

Kuselin Sinfonietan kapellimestari Thomas Germain on johtanut maanantaista torstaihin kestäviä harjoituksia. Orkesterien yhteinen viikko huipentuu torstai-iltana pidettävään konserttiin.

Orkestereiden yhteistyö alkoi kahden viulunsoitonopettajan ystävyystyöstä, ja Germain vakuuttaa, että yhteistyötä halutaan jatkaa edelleen.

– Soitamme hyvin pienessä kaupungissa, ja tämä on hyvä mahdollisuus tavata muita musikoita ja nuoria, hän sanoo.

Germain johti orkesteria myös kaksi vuotta sitten, kun

kajaanilaiset vierailivat Saksassa. Musiikkikoulun orkesterissa vaihtuvuus on suurta, mutta Germain iloitsee nähdessään silti paljon tuttuja nuoria soittajissa.

Orkesterit harjoittelivat yhteiset kappaleet tahoillaan. Thomas Germain arvelee, että tällaisessa tilanteessa hyvä lopputulokset syntyvät sovittelemalla kaksi näkemystä toistensa kanssa.

– Tämä ei ole mikään kilpailu, mutta emme halua olla paljon huonompikään kuin toinen orkesteri, hän naurahtaa.

Orkestereiden yhteinen konsertti torstaina 9. lokakuuta kello 19 Kaukametsän salissa.

Konsertti

Fantasia-ohjel

Ferenc Farkas: Partia all'ungaresca
Leslie Searle: Tango String Ensemble
Uno Klami: Hommage à Haendel Op. 21
Ralf Vaughan-Williams: Fantasy on a Theme of Thomas Tallis
Benjamin Britten: Six Symphonies

(Lisa Hahnenwald & Kathrin Barth)

Treffen im Advent der BG Trier

Zu einem vorweihnachtlichen Miteinander trafen wir uns am 14. Dezember in Trier-Ehrang in der dortigen Evangelischen Gemeinde. Ein Gottesdienst mit finnischen Elementen bildete den Anfang. Pfarrerin Vanessa Kluge begrüßte herzlich Gemeinde und auch uns, die finnischsprachigen Gäste in diesem Gottesdienst.

Der Psalm und die Lesung wurden von Meryt Teubler auf Finnisch vorgetragen. Gemeinsam bekannten wir unseren Glauben, jeder in seiner Sprache. Das "Vater unser" wurde auf Finnisch vorgelesen und danach mit der ganzen Gemeinde auf Deutsch gebetet. Aber der erhabenste Moment für uns war jedoch das Hosanna, zuerst auf Deutsch dann auf Finnisch gemeinsam von der ganzen anwesenden Gemeinde im Stehen gesungen; dieses Kirchenlied erklingt an jedem 1. Advent in einer jeden Kirche Finnlands.

Anschließend versammelten wir uns im Gemeindesaal. Angesagt war Kirchkaffee für die Gemeinde. Wir freuten uns, dass einige Gemeindeglieder sich Zeit nahmen und zu uns gesellten. Traditionsgemäß gab es zur Begrüßung zunächst einmal für jeden ein Glas Glögi (Glühwein). Der Kaffeetisch war wunderschön weihnachtlich geschmückt. Bunter wurde der Tisch noch durch mitgebrachte Plätzchen und Kuchen. Nach dem Kaffee trinken erzählten wir unseren deutschen Teilnehmern über die Advent- und Weihnachtszeit in unserer Heimat, über den Luciatag und die Weihnachtswichtel, mit Kerzen geschmückten Friedhöfen und das vielfältige Essen am Heiligen Abend. Auch für das Gespräch in kleineren Gruppen war genügend Zeit.



Der Nachmittag endete mit gemeinsam gesungenen und von Inge Vogt am Klavier begleiteten finnischen Weihnachtsliedern. Wir bedankten uns herzlich bei Pfarrerin Kluge, dass sie den ganzen Nachmittag mit uns verbrachte und für ihre Bereitschaft, uns weiterhin den Gemeindesaal zur Verfügung zu stellen. Die Zeit miteinander ging wie im Flug vorüber. Ich bin sicher, allen haben diese gemeinsamen Stunden anlässlich des 3. Advents gefallen. Leider waren einige Mitglieder an diesem Tage verhindert, aber wir waren dennoch mit 14 Personen eine schöne Gruppe.

Bevor alle den Heimweg antraten, wurde beschlossen, das Juhannusfest am Sonntag, den 7. Juni, bei Pfarrer Sigurd Scherz in seinem neuen Wohnort im Saarland zu feiern.

(Meryt Teubler)

Berichte aus dem Ahrtal

Herbstwanderung

Am 12. Oktober trafen wir uns auf dem Parkplatz am südlichen Ende der Steinbachtalsperre. Nachdem alle Teilnehmer eingetroffen waren, ging es los. Auf gut befestigten Wegen ging es in den Flammersheimer Wald. Es herrschte traumhaftes Wetter zum Wandern und der Laubwald war bunt geschmückt. Unser Weg führte uns durch dichten Nadelwald sowie offenen Laubwald - es duftete nach Pilzen! Nach dem wir ein Teilstück auf dem Jakobsweg erwandert hatten, erreichten wir wieder die Talsperre. Die Steinbachtalsperre wurde in den Jahren 1934 bis 1936 gebaut und hat ein Gesamtfassungsvermögen von 1,2 Mio. m³ Wasser mit einer Wasseroberfläche von 14,6 ha. Am Ende der 12 km langen Wanderstrecke kehrten wir wohlbehalten in ein Waldgasthaus an der Talsperre ein und ließen es uns gut gehen. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit begaben wir uns auf den Heimweg. Was sehr erfreulich für unsere Bezirksgruppe war, ist die Tatsache, dass immer mehr Gäste aus dem Bereich der Bezirksgruppe sich unserer Wanderungen anschließen.



(Bericht und Foto: Wolfgang Hammer)

Nikolausmarkt in Mayschoß

Alle Jahre wieder erscheint die Bezirksgruppe Ahrtal am ersten Adventwochenende zum traditionellen Weihnachtsmarkt in den Kellergewölbchen der Winzergenossenschaft Mayschoß an der Ahr. Dieser immer gutbesuchte, weil wetterunabhängige Weihnachtsmarkt bietet unserer Gruppe die beste Gelegenheit vor einem großen Publikum auf Finnland mit einem Info-Stand aufmerksam zu machen und auf unsere Anliegen hinzuweisen. Hier werden die ersten Kontakte zu potentiellen Gasteltern für unsere finnischen Gastschüler geknüpft, und alle Interessierten decken sich mit dem reichlich angebotenen Infomaterial ein. Die Hauptattraktion war wie immer unser Glögi (deutsch-finnisches Gemeinschaftsprodukt: Rotwein von der Ahr, Rezept aus Finnland), des weiteren "Elchkekse" (fin. Originalrezept), diverse kleine Mitbringsel mit Finnlandbezug, Literatur aus/über Finnland. Nebenbei lief eine Diashow mit Finnlandbildern, die natürlich immer wieder Anlass zu interessanten Gesprächen bot. Alles in allem hat es sich wieder gelohnt, durch die vielfältigen Kontakte mit Neugierigen, und uns hat es selbstverständlich auch viel Spaß gemacht und für die Besucher des Weihnachtsmarktes gehört Finnland selbstverständlich dazu.



(Bericht: Eike Pietzsch; Foto: Wolfgang Hammer)

Jahresabschluss/ Weihnachtsfeier der Bezirksgruppe

Nach den gemeinsamen Anregungen am ersten Advent (Finnlandpräsentation auf dem Weihnachtsmarkt in Mayschoß) gönnte sich die Bez. Grp. Ahrtal ein paar besinnliche Stunden für ihre Weihnachtsfeier. Die Vorbereitungen lagen wie immer in bewährten Händen, dadurch klappte alles wie gewohnt reibungslos. Getränke und Hauptgericht wurden gestellt, alle anderen Speisen wurden von den Mitgliedern und Gästen gespendet und die Tische bogen sich unter den Höhepunkten der finnischen und internationalen Küche. Danach folgte die (Vor-)Weihnachtsbescherung der Anwesenden, die sich bei unserem Leiter der Bezirksgruppe Wolfgang Hammer und seiner Frau Ursula mit einer kleinen Gegengabe revanchierten. Begleitet wurden die anschließenden Unterhaltungen von einer Power-Point-Präsentation mit Finnlandbildern von diversen Finnlandreisen der Mitglieder. Alle hatten Sitzfleisch, und alle waren wir überrascht, wie lange wir verquatscht hatten.



(Bericht: Eike Pietzsch; Foto: Wolfgang Hammer)

Der König von Helsinki

Berühmt am "Arsch der Welt".

Roman Schatz las aus seinem Buch "Der König von Helsinki" im Prinz Regent Theater in Bochum.

Roman Schatz (geboren 1960 in Überlingen am Bodensee), exildeutscher Schriftsteller, TV-Moderator, Produzent, Schauspieler und Musiker lebt seit über zwanzig Jahren in Finnland und ist der prominenteste Ausländer Finnlands.

In seinem ersten Bestseller "From Finland with love" schreibt Schatz aus Sicht eines Ausländers über die finnische Lebensweise. 30.000 Exemplare hat er verkauft - das ist viel in einem Land mit 5,2 Millionen Einwohnern.

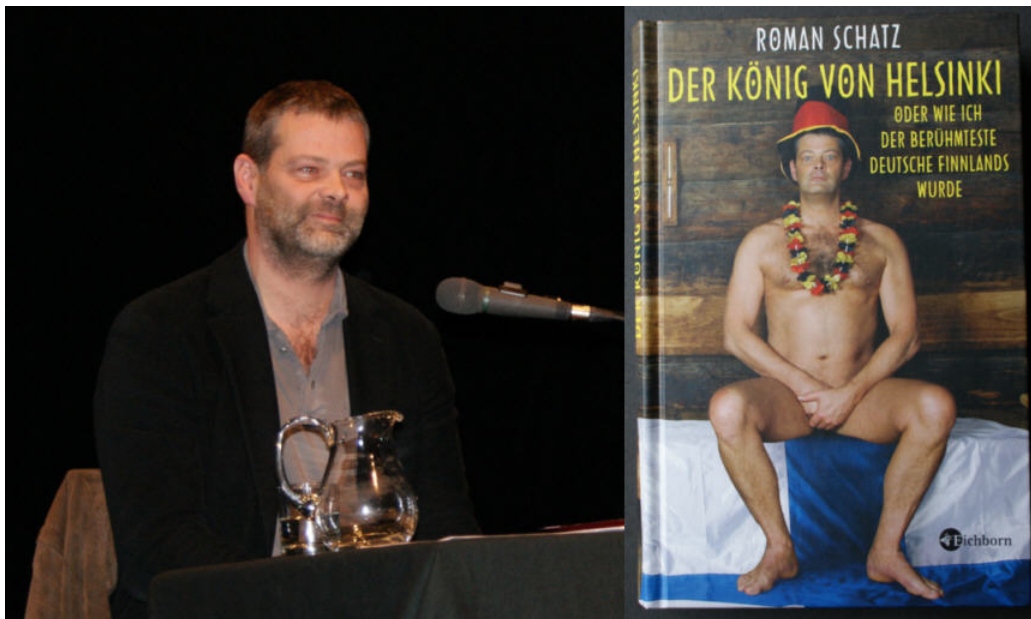
Als Roman Schatz mit 26 Jahren den Reizen der jungen Finnin Sirpa erlag und ihr in den hohen Norden folgte, konnte er nicht ahnen, dass ihn eine Bilderbuchkarriere als Ausländer erwartete. Nicht erst seit seinem Auftritt in der finnischen Version von "Let's Dance" ist er ein Star. Eine Frauenzeitschrift nahm ihn sogar in die Liste der "Sexiest Men of Finland" auf. Sein autobiografischer Roman "Der König von Helsinki" stand monatelang auf den finnischen Bestsellerlisten und ist jetzt auch auf deutsch erschienen.

Als er 1985 gerade sein Germanistik- und Romantik-Studium in Berlin beendet hatte, traf er diese Blondine Sirpa aus Finnland. Zusammen wurden sie beim Schwarzfahren erwischt. Er nahm sie mit nach Hause, sie trank ihn unter den Tisch. Er ging mit nach Finnland. Schnell war das erste Kind unterwegs. Schatz musste Geld verdienen. Er nahm eine Putzstelle an, gab Finnen Sprachunterricht, schrieb Schulbücher, machte Lehr-Filme über Deutschland, die Schweiz und Österreich. Schließlich kam er mit seinen Sprachkursen zu "Radio Helsinki".

- Ein bisschen wie Stefan Raab -

Sein Finnisch mit deutschem Akzent konnte er für seine erste Fernseh-Show nutzen, ausgestrahlt in dem Sender YLE1: "Das Fernsehen der anderen". Schatz zeigte Koch-Shows aus China, Schmink-Tipps aus Korea und Talkshows aus dem Sudan. Zwischendurch machte er sich über die Sendungen lustig.

Und über die finnischen Zuschauer. In seiner letzten Show mit dem Titel "Ähläm Sähläm!" gab er muslimischen Einwanderern einen Einführungskurs für Finnland. Er ließ sie Schnaps brennen, in der Sauna schwitzen.



Nach der 75 Minuten dauernden Lesung wurde unter den Zuhörern der Sprachstil bzw. manche Ausdrucksweisen diskutiert. Ein Vergleich mit Charles Bukowski lag nahe. Dafür kamen die finnischen Lautgedichte von "A bis Ö" besonders gut an.

(Bericht und Foto: Peter Schäfer, DFG NRW)

Kurzmeldungen

Finnjet

Alle Versuche, die Finnjet zu retten sind gescheitert. Der zum Schluss aussichtsreiche Ansatz von ProFinnjet, über den wir noch in der Herbstausgabe berichteten, war bereits zum Erscheinen unserer Ausgabe hinfällig. Ende August hat ein Expertenteam das Schiff im indischen Alang besichtigt. Am 12. September gab ProFinnjet bekannt, dass alle Bemühungen das Schiff zu retten gescheitert sind. Noch am gleichen Tag begannen in Indien die Abbrucharbeiten des Rumpfes.

Die Firma REVELL plant eine Neuauflage ihres Bausatzes "Finnjet" im Maßstab 1:400. Möglicherweise haben die Anfragen vieler Finnjet-Fans die Firma bewogen, die Produktion wieder aufzunehmen. Der Bausatz wurde früher u.a. auch an Bord der Fähre verkauft. Seine Produktion war 1996 eingestellt worden.

(Rainer Otto; Zusammenfassung aus diversen Quellen)

Helsinki Kampf gegen Wildkaninchen

Die Kaninchenplage in Helsinki Grünanlagen und Parks ist allgegenwärtig. Allein von Mitte September bis Ende Oktober 2008 mussten mehr als 120 Mümmelmänner mit Schusswaffen Bekanntschaft machen und ins Gras beißen. Sieben Jäger erhielten die Lizenz zum Töten in den Gärten und Parks. Besonders in Helsinki Stadtteilen Kumpula, Oulunkylä und Vallila sowie im Botanischen Garten sind vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang oft Schüsse zu hören. Am Tage lassen sich die Nager kaum sehen.

Gegenwärtig leben etwa 7000 Wildkaninchen in der Stadt. Die erlegten Kaninchen werden dem Naturkundemuseum für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt. Aber auch Hundezüchter haben schon Bedarf angemeldet um ihre Hunde mit den toten Kaninchen abzurichten.

(aus: Revontulet - Nordlicht 4/2008, Zeitschrift der DFG-LVs Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Finnische Briefmarken 2009

Das neue Briefmarkenjahr beginnt mit einem prächtigen Block, der zum Gedenken an das Jahr 1809 und die Entstehung des autonomen Finnlands herausgegeben wird. Auf dem Block Abbau der Nation sind der russische Zar Alexander I. sowie die Architekten der finnischen Nation G. M. Sprengtporten, C. E. Mannerheim und G. M. Armfett abgebildet.

Gleichzeitig kommen zu Anfang des Jahres eine Briefmarke über das Krankenhauswesen und ein Heftchen mit sechs Marken über das multikulturelle Finnland heraus. Auf den Marken des Heftchens sind finnische Kinder unterschiedlicher ethnischer Herkunft abgebildet. Die bekannten Serien - Valentinstag, Finnische Kunst, Antik und Weihnachten - gehen auch im nächsten Jahr weiter.

Eine interessante Neuheit ist ein Block, der im Mai erscheint und auf dem Mode präsentiert wird. Ferner werden im Mai Briefmarken über die Astronomie, die Sauna und die Mumins ausgegeben. Auf den neuen Mumin-Marken sind Comicstrip-Skizzen zu sehen, die die Künstlerin Tove Jansson gezeichnet hat. Die Idee für die Ostermarke, die im März ausgegeben wird, stammt vom Spitzenkoch Hans Välimäki. Verschiedene Briefmarken mit Naturmotiven erscheinen das ganze Jahr hindurch. Der Schutz der Polarregionen und der Gletscher ist das gemeinsame Thema einer Gemeinschaftsausgabe von mehr als dreißig Ländern, mit der man die Aufmerksamkeit auf die Auswirkungen des Klimawandels lenken will. Die Ausgabe Finnlands ist ein Block mit zwei Briefmarken, der im März herauskommt. Im Jahre 2009 werden auf zwanzig verschiedenen Ausgaben insgesamt 58 Briefmarken herausgegeben. Die Briefmarkenentwürfe in elektronischer Form sind zu sehen unter www.posti.fi/postimerkkikeskus/tapahtumat/2009merkit.htm.

(aus: Revontulet - Nordlicht 4/2008, Zeitschrift der DFG-LVs Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt)

Fantasia gewinnt in Marseille

Das finnische Bläserquintett Fantasia hat den ersten Preis im internationalen Bläserquintett-Wettbewerb "Henri Tomasi" in Marseille gewonnen. Das erste Mal gewinnt somit ein finnisches Bläser-Ensemble in einem internationalen Kammermusik-Wettbewerb.

Fantasia sind: Päivi Kukkonen (Flöte), Laura Kemppainen (Oboe), Okko Kivikataja (Klarinette), Joonas Seppelin (Horn), Sari Seppelin (Fagott). Der

Wettbewerb wurde zum fünften Mal ausgetragen.

Die Deutsch-Finnische Gesellschaft freut sich insbesondere, denn im kommenden Herbst (29. Oktober - 6. November) ist das Bläserquintett Fantasia auf DFG - Tournee in Deutschland.

(Mitteilung der Bundes-DFG)